

Material zur »Fundstücke-Ausstellung«

<http://studienart.gko.uni-leipzig.de/wunderkammer>

Ein Projekt des Instituts für Kunstpädagogik der Universität Leipzig unter Leitung von Dr. Roland Meinel und Prof. Andreas Wendt – Leipzig 2011–2015

Beispiel eines Materials, welches den Studierenden bei einer Fundstücke-Ausstellungen als Checkliste übergeben wurde.

Teile der Ausstellung und Vorgaben

Ausstellungsobjekt und Sockel

- Sockel: 60 mm × 60 mm × 100 mm aus stabilem Material, weiß, matt – neutral und zurückhaltend wirkend
- Rahmen: 100 mm × 100 mm × 40 mm mit Rückwand
- Größe der Ausstellungsobjekte: max. 100 × 100 mm

Objektbeschriftung

- Layout nach Vorgabe;
- Objektbeschriftung (Name, Größe, Material, Fundort, Kurzbeschreibung)
- Größe: 90 mm × 140 mm
- 200 g/qm dorée-Karton weiß
- mit ca. 3 mm Abstand am Sockel/Wand befestigt

Neutrales Objektfoto mit Sockel

- Farbfoto im Hoch- oder Querformat
- weißer Hintergrund, Hohlkehle
- Perspektive von vorn, leichte Obersicht
- stürzende Linien ausgleichen (Photoshop)

Das Foto wird benötigt als:

- bearbeitete Basisdatei, Auflösung so hoch wie möglich, Format: .tif
- für den Blog: 600 px breit, 72 ppi,
- für Homepage, quadratisch (aussagekräftiges Detail oder nah) 200 × 200 px, 72 ppi
- professioneller Papierabzug ca. 13 × 18 cm (13 cm Format), matt

freies Objektfoto (für Plakat)

Fotografie eines aussagekräftigen Ausschnittes, in interessanter Perspektive oder des Objektes in Benutzung. Plakativ und Aufmerksamkeit erzeugend unter Berücksichtigung des Plakatlayouts. Das Bild kann bearbeitet werden.

Das Foto wird benötigt in einer Größe von A4, Auflösung 300 ppi – als tif-Datei zum Einfügen in das Plakat.

Objektbeschreibung

Beschreibung des Objektes mit Text und Bild – glaubwürdig und nachvollziehbar:

- Text, der Objekt ausstellungswürdig macht
- die Fundstelle
- historische Zusammenhänge

- Kurzbeschreibung: max. 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- ausführliche Beschreibung: min. 500 Zeichen, auch die Einbindung von Fotos, Videos und Links ist möglich. Am Textende evtl. Auflistung von Quellen, weiterführender Literatur und Links.

Die »Fundstücke-Ausstellung« als Methode multisensorischen Lernens

Die Texte sind von außenstehenden Personen Korrektur zu lesen und nur fehlerfrei (Rechtschreibung, Grammatik, Typografie) zu veröffentlichen. Alle Copyrightfragen müssen geklärt sein.

Die Objektbeschreibung wird in den Blog der Ausstellung gesetzt und in Form eines PDF in einen Katalog integriert.

Katalog-PDF

Foto mit Objektbeschreibung. Layout nach Vorgabe.

- Verlinkung im Blog-Eintrag

Die Beschreibungen aller Objekte werden zu einem Gesamtkatalog zusammengefügt.

Die Website zur Ausstellung

Die Website dient bei der Ausstellung als Datenbank für die Ausstellungsobjekte. Sie ist von allen Beteiligten nach den Vorgaben zu pflegen. Publishing System: WordPress

Jeder Eintrag eines Ausstellungsobjektes erhält als »Kategorie« den Namen (oder Kurznamen) des Ausstellungsobjektes. Zusätzlich werden Schlagwörter zum Objekt vergeben. Das Layout des Eintrages und die Reihenfolge richtet sich nach dem Beispiel-Eintrag im Blog

- Bild, volle Breite (600 px)
- Link zur Homepage
- Objektbeschriftung:
- Objektname (fett)
- Größe (b × h × t in mm)
- Material
- Fundort (verlinkt zu jeweiligem Objekt auf einer gemeinsamen Karte in Google-Maps)
- Funddatum
- Kurzbeschreibung
- «more-tag»
- Leerzeile
- ausführliche Beschreibung des Objekts
- Leerzeile
- Literatur- und Quellenverzeichnis, Links (falls vorhanden)
- Leerzeile
- Download Objektbeschreibung (neues Fenster), Link: http://www.uni-leipzig.de/studienart/sites/wunderkammer/voelkerschlacht/documents/objektname_familienname.pdf
- Leerzeile
- Autor (neues Fenster), Link zur Homepage des Autors
- Link zur Startseite der Ausstellung

Die Visitenkarte im Netz: die eigene Homepage

In die eigene Homepage fließen die Vorarbeiten zur Visualisierung der eigenen Identität ein (meine Farbe, meine Schrift, mein Porträt).

Kommunikation zur Ausstellung

- Twitter – Follower gewinnen, zum Thema twittern
- in Twitter Hashtags benutzen (werden vereinbart)
- Facebook, zu einer Facebookgruppe zusammenschließen
- eigene Homepage – über Facebook und Twitter neue Seite bekanntgeben
- mit anderen über Links verbinden
- Ausstellung über die Kanäle bewerben (im Vorfeld z.B. Arbeitsfotos zum eigenen Objekt zeigen, Spannung erzeugen)

WICHTIG! Bei jeglicher Kommunikation ist die Seriosität der Ausstellung zu beachten. Das Ausstellungsanliegen darf nicht verletzt, sondern soll transportiert werden!

Dokumentation des Projektes (gebunden oder vernünftig geheftet)

- Objektbeschreibung (ausgedrucktes PDF)
- Objekt-Foto: professioneller Fotoabzug ca. 13 × 18 cm
- Screenshots aller mit dem Projekt zusammenhängenden Internet-Seiten (Homepage-Ausstellung, Blog-Eintrag)
- Werbeplakat
- QR-Code
- ...

- mein grafisches Erscheinungsbild (Handbuch):
 - meine Farben, meine Schrift, mein Portrait
 - Screenshot eigene Homepage
 - Screenshots aller eigenen Seiten, die im Zusammenhang entstehen

Teilprojekte

- Erstellung eines Kommunikations- und Werbeplans
- Entwicklung und Programmierung der Ausstellungs-Homepage
- Redaktion des Blogs der Ausstellung
- Datenmanagement (Bilder, Texte etc.)
- Gestaltung, Abstimmung, Herstellung und Bereitstellung der Vorlagen für die Objektbeschriftung (Schriftart Futura, ca. A6) für das Katalog-PDF und das Plakat
- Zusammenführung der Katalogseiten und Fertigstellung des Katalogs (Titelseite, Einleitung, Impressum) als PDF und Herstellung von gedruckten und gebundenen Exemplaren; Einbindung in issuu.com
- Zusammenführen aller Plakate zu einem PDF mit Titelseite und Impressum; Einbindung in issuu.com
- Koordination der Ausstellungswerbung
- Klärung der Finanzierung des Ausstellungsplakates und des Flyers
- Verwaltung und Pflege einer Facebook-Gruppe
- Organisation der Motivwahl und Produktion des Werbeflyers
- Organisation und Verfassen der Pressemitteilungen und Texte für die Kommunikationsmedien Anlaufstelle für Interview
- Organisation Ausstellungsaufbau
- Organisation Ausstellungsaufsicht
- Fotodokumentation der realen Ausstellung und der Vernissage, Einbindung in Homepage
- Einbindung des Presse-Feedbacks in die Homepage
- Dokumentation aller Werbe- und Presseaktivitäten

Bewertung der Leistungen der Beteiligten

Teilnahmeberechtigt an der Ausstellung sind nur die in der Vorpräsentation bestätigten Arbeiten.

Folgende Aspekte spielen bei der Bewertung eine Rolle:

- exakte und fehlerfreie, den Vorgaben folgende Auswahl und präzise Ausführung des Objektes, des Objektsockels, des Objektfotos, der Objektbeschriftung, der Objektbeschreibung
- Idee – Originalität, Glaubwürdigkeit und Credo der Geschichte hinter dem Ausstellungsobjekt
- Objektfotografie (professioneller Abzug und Foto auf Bildschirm): Komposition nach Vorgabe; neutrale Aufnahme; korrekte Belichtung, Schärfe, Schärfentiefe, Farbe
- Einhalten der Vorgaben und korrekte Verwendung der Vorlagen bei der Objektpräsentation und der Beschreibung (Layout und Typografie)
- Orthographie und Grammatik der Texte
- typografische Korrektheit
- funktionierender QR-Code mit richtiger Verlinkung
- Blog-Eintrag gemäß den Vorgaben, typografisch sauber
- Qualität der Fotografien im Blog (Objektfoto und weitere beschreibende Fotos): Schärfe und Bildqualität bei möglichst geringer Datenmenge
- Entwürfe zum grafischen Erscheinungsbild zur Ausstellung
- Werbeplakat zur Ausstellung nach Vorgaben
- grafische Gestaltung des Objekt-Plakats: Typografie, Farbe, Fotografie (freies Foto)
- werbender Charakter des Plakats (Aufmerksamkeit auf eigenes Objekt und Interesse wecken für Ausstellung)
- Beteiligung an der Ausstellungskommunikation über Twitter, Facebook und andere Kanäle